



adelma von vay



Adelma von Vay

## **DIE HARMONIE DER LEITER**

*Reflexionen aus der Geisterwelt*, I. Band 1873, pp. 143-147  
(Schreibmedium Adelma)

Prispevki k odkrivanju zgodovine ezoteričnih tradicij - v izvorniku

---

Gott mit Euch!

Wir wollen Euch den Standpunkt, welchen Maria, Buddha, Laurentius — die leitenden Geister eures Kreises — im All und sich selbst gegenüber einnehmen, erklären. Dies übernimmt ein hoher Geist, der unter dem Einfluss Christi durch Adelma schreibt und welcher Euch erklärt, wie so Maria, Buddha, Laurentius, die auf Erden so verschieden waren, nun auf einer gleichen harmonischen Stufe stehen. Auf Erden lebten sie als Maria, Buddha, Laurentius, auf sehr verschiedener Stufe und Zeit, damals waren sie noch nicht harmonisirt. Maria, die Tochter Davids, die Ebräerin, die das verheissene „Licht Israels“ als eine Jungfrau gebären sollte, die unbefleckte Mutter Jesu, die auf höhere fluidische Art Christum durch den höchsten geistigen Einfluss, durch ein allumfassendes geistiges Gesetz zur Welt brachte, — Maria, von deren Taufe mit Wasser nirgends die Rede ist, die aber doch frei als Christin dem Sohn folgte bis zum Tod am Kreuze, — Maria betrat als hoher, reiner, nicht, gefallener Geist, zur Erfüllung dieser grossartigen Mission des tiefsten geistigen Gesetzes — die Erde. — Es ist wenig die Rede von ihr im Evangelium; sie, die so Grosses vollbrachte, steht bescheiden und demüthig da vor der Welt. - Sie war der Grund grösser Dogmen und Streitigkeiten in den Kirchen.

Wenn Einige irriger Weise ihrem Geiste eine fast göttliche Verehrung zollen, so betrachten sie wieder Andere, abermals irriger Weise, als ein gewöhnliches Weib der Erde. — Ehret in Maria einen ganz, besonders hohen Geist, der das „Drei“, d. h. die Vollkommenheit der Geister erreicht hat. Nur ein solch hoher Geist konnte seiner fluidischen Beschaffenheit nach das vollbringen, diese Art der Menschwerdung des Erstlings beschaffen; nur ein solch hoher Geist konnte Mutter des Erlösers werden. Ihre eigene Geburt war eine menschliche, sie ging durch die Phase der ganzen menschlichen Einverleibung durch gute, reine, fromme Eltern. Josef — obzwar nicht auf ... 144, 145

breitend. So erreichte er Maria's Stufe, so hat er dieselbe Liebe, dieselbe Weisheit, dieselbe Sprache! — Eben so ist es mit Laurentius, der Euch als Märtyrer nur oberflächlich bekannt ist, dessen Leben, Wirken und Schriften jedoch euch Zeugnis seines hohen Geistes geben.

— So sind Maria, Buddha, Laurentius mit Millionen andern Geistern Eins in der Liebe, in der Weisheit, im Verständniss! — Solche harmonische Geister können sich nicht widersprechen oder uneinig sein.

Der Gottbegriff als schaffende Einheit, ist auch auf Erden ewig, wir sehen ihn unter den ältesten Völkern auf Erden verbreitet. Was brachte das Christenthum Neues da der Hauptbegriff des schaffenden Gottes — der Begriff der Liebe schon da waren? —

Christus brachte sich selbst, den Begriff der Erlösung, des Sohnes; Er brachte den Begriff eines inspirierenden reinen Geistes, den Begriff der Geister überhaupt mit. — Die Gottheit liess Er stehen für sich, als unerreichbaren Gott und Vater. Der Begriff Gottes auf Erden ist also ewig, der Begriff des Erlösers christlich. Die späteren Begriffe haben sich aus diesen göttlichen Wahrheiten durch Menschen — That und Wort herangebildet. Der Papst mit Weltherrschaft, Alles was an Glanz, Titeln, Formen sich an geistige Aemter klebte, ist das Werk des menschlichen Ehrgeizes und fällt im Laufe der Zeiten weg. Vieles war einstmals zeitgemäss und hat sich jetzt überlebt, hört auf Nothwendigkeit und Macht zu sein. Luther, Zwingli, Calvin wollten wahrhaft reformiren, doch gossen sie das Kind mit dem Bade aus. Statt von Grund aus geistig zu reformiren, reformiren sie menschlich, förmlich; daher auch jetzt das Zurückfallen der Einen in die Formen, das Abfallen der Andern vom Glauben. Die Formen und Dogmen — Pflanzen am Baume des wahren Christenthums, sollen von der reinen geistigen Lehre als hindernde, wuchernde Schlingpflanzen abgelöst werden. —

Wenn die Kirchen den Umgang mit Geistern verbieten, so werden sie es erfahren, wie ohnmächtig ihr Bannfluch ist! - Kein wahrhaft erleuchteter Geist nimmt die Grundwahrheiten Basen der Kirche weg; im Gegentheil wir wollen dieselben als Gesetze beweisen: —

1. Ein göttliches Gesetz ist: „Christi Einverleibung, Auferstehung und Himmelfahrt“; 2. Ein göttliches Gesetz ist: „die Mittheilungen des hl. Geistes und der Geister“; 3. Ein göttliches Gesetz ist: „Christi fluidischgeistige Gegenwart im Abendmahl.“ Indem Christus das Abendmahl einsetzte, schloss Er hierin einen Bund mit der Menschheit. Er sprach: stets gegenwärtig zu sein in der Form des Abendmahls und ist es auch fluidisch geistig. — Diese drei Hauptpunkte bestätigt ein jedes gutgeführtes reines Medium, ein jeder wahrhaft ausgebildeter hoher Geist! Tausende läugnen aber, Tausende kennen diese Punkte nicht, und leiten Medien und Menschen auf bedauerliche Irrwege! Desshalb prüfet die Geister, prüfet Euch selbst. — **Johannes.**